Ferienbetreuung
a) Auswertung 2002

Ausgehend von Nachfragen interessierter Eltern und aufgrund von Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses und des Stadtrats fand in den Räumlichkeiten des städtischen Kindergartens Badstraße ein **Pilotprojekt zur Ferienbetreuung** für Grundschulkinder der „Ganztagsbetreuung“ statt.
Dieses **Pilotprojekt** diente dazu, unkonventionell und schnell auf die Bedürfnisse speziell von berufstätigen Eltern bzw. Alleinerziehenden zu reagieren und für deren Kinder eine Betreuung in den Ferien sicherzustellen, aber auch erste Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche Ausweitung dieser Maßnahme zu gewinnen.

Zeitraum

Die Betreung wurde in 2 Oster- , 2 Pfingst- und 4 Sommerferienwochen, täglich von 6.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags bis 14.00 Uhr angeboten, wobei die Kinder auch ein Mittagessen erhielten.
Mit den Herbstferien (28.-31.10.2002) findet das Projekt in dieser Form seinen Abschluss.

Personal

Zwei Erzieherinnen und ein Vorpraktikant aus dem Kindergarten Badstraße, sowie eine Erzieherin aus dem Kindergarten Hans-Vogel-Straße, betreuten im genannten Zeitraum insgesamt 32 Kinder.
Während die Erzieherinnen sich jeweils wochenweise ablösten, war der Praktikant für den gesamten Zeitraum der Ferienmaßnahme ein kontinuierlicher Ansprechpartner für die Kinder und deren Eltern.
Die zur Ferienbetreuung eingesetzten Erzieherinnen wurden soweit wie möglich durch Springkräfte in ihrer Stammeinrichtung ersetzt. Wo dies nicht möglich war, musste die entsprechende Einrichtung mit reduziertem Personal arbeiten.

Teilnehmerzahl

Trotz der Bedarfsnachfrage bei den Eltern, gab es bei der definitiven Anmeldung eine deutlich geringere Resonanz. Die Termine der Ferienbetreuung wurden deshalb zusätzlich in der Stadtzeitung bekannt gegeben. Dennoch schwankte die Teilnehmerzahl in den Ostern- und Pfingstferien nur zwischen **3 und 6** Kinder pro Tag und in den Sommerferien zwischen **9 und 11** Kinder.

Gruppenstruktur

Diese kleinen Gruppen machte es den beiden Betreuungskräften möglich, sehr individuell auf die Wünsche der einzelnen Kinder einzugehen. Gleichwohl wurden die Gruppenbildung und ein kontinuierliche Gruppenprozesse durch die **wochenweise Anmeldung** und der damit verbundene **Wechsel der Kinder** erschwert. Vondaher bezogen sich die Kinder stark auf die Betreuungspersonen. Problematisch war in diesem Zusammenhang allerdings auch der **wöchentliche Wechsel der Betreuerinnen.**

Aufnahme behinderter Kinder

Ein zu Beginn der Osterferien aufgenommenes, stark sehbehindertes Kind musste wieder abgemeldet werden, da die Integration dieses Kindes in die Gruppe unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich war. Hierfür wäre mehr Betreuungspersonal notwendig gewesen und die Planung von behindertengerechten Aktivitäten.

Räume

Der Kindergarten Badstraße stellte der Ferienbetreuung den Schlafraum der Einrichtung zur Verfügung, der provisorisch für diese Altersgruppe eingerichtet wurde .Dies bedeutete, dass die Kindergartenkinder zum Schlafen auf ihren Turnraum ausweichen, die Erzieherinnen täglich die Betten für 43 Kinder auf- und abbauten mußten, damit der Turnraum weiterhin für die Bewegungserziehung genutzt werden konnte. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die sehr kleinen und nicht abzuschließenden Kindergartentoiletten für Schulkinder nicht geeignet sind!

Aktivitäten

Da der ihnen zugewiesene Raum nur als „Notquartier“ zu bezeichnen war, zudem der Kindergartenbetrieb mit 150 Kinder weiter lief und dieser so wenig wie möglich gestört werden sollte, aber auch die Außenspielanlage und die Geräte oft von den Kindergarten-kindern belegt waren, wurden so oft als möglich die unterschiedlichsten Ausflüge wie zum Beispiel

- Schlossralley im Schloss Burgfarrnbach
- Burgführung für Kinder in Nürnberg

Besuch des Aktivspielplatzes „Goldbachwiese“ in Nürnberg
Und vieles mehr unternommen(detailliertere Informationen siehe Erfahrungsbericht im Anhang).

Kosten/Einnahmen

Für den Betreuungszeitraum von 8 Wochen sind bis jetzt Personalkosten für die drei beteiligten, festangestellten Erzieherinnen des JgA zu berechnen. Zusätzliche Personalkosten fielen für den eingestellten Vorpraktikanten an.
Die Sachkosten (Spielmaterialien, Ausflugskosten etc.) beliefen sich auf ca. 1500 €.
Durch die Elternbeiträge (10 € / Tag) wurden 2850 € eingenommen.

Resümee

Das Gelingen und der Erfolg der Ferienbetreuung unter den eher provisorischen und mitunter unzulänglichen Bedingungen, ist nicht zuletzt dem Engagement und der Einsatzbereitschaft der BetreuerInnen und der tatkräftigen Unterstützung durch den Kindergarten Badstrasse zu verdanken. Dies bestätigen die positiven Reaktionen der Kinder, sowie die mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen der Eltern.

Als Resümee der diesjährigen Ferienbetreuung ist folgendes festzustellen:

- Die Durchführung von Ferienmaßnahme in einem Kindergarten hat sich, auf Grund der räumlichen Bedingungen - da keine separaten Aufenthaltsmöglichkeiten für die Ferienkinder geschaffen werden können - als nicht praktikabel erwiesen.
- Die Ausstattung mit Mobiliar und die Sanitäranlagen der Kindergärten sind für diese Altersgruppe ungeeignet. Die Organisation und der Tagesablauf des Kindergartens wird stark beeinträchtigt und behindert.

- Die Planung und Organisation von Aktivitäten und Aktionen, deren Nachbereitung und Dokumentation, sowie die Kalkulation der finanziellen Mittel wie z. B. für Ausflüge oder Essengelder, kann nicht von im Wochenwechsel eingesetztem Kindergartenpersonal übernommen werden.
- Die Ausfälle in den Stammeinrichtungen des Betreuungspersonals konnten nicht ausreichend durch Ersatzkräfte aufgefangen werden und führte dort zu Personalengpässen.
- Durch den häufigen Wechsel des Personals war es kaum möglich kontinuierlich zu arbeiten und Absprachen zu treffen.
- Der ständige Wechsel in der Zusammensetzung der Kindergruppe erschwerte ein Gemeinschaftserleben und führte bei einzelnen Kindern zur Fixierung auf das Betreuungspersonal.

Ergänzende Hinweise

In **Fürth** werden für Kinder und Jugendliche eine Vielzahl von **Ferienfreizeiten** angeboten, die von unterschiedlichen Trägern durchgeführt werden. (siehe Liste im Anhang)

Im Bereich der **Stadt Erlangen** bietet die **AWO** nur in den **Sommerferien** ein Betreuungsprogramm für Schulkinder an. Die AWO stellt das Personal ein (1Fachkraft, die sich selbst verschiedenste -ca. 10- Hilfskräfte an Schulen und Universitäten sucht) und betreut während der genannten Zeit ca. 100 Kinder in einer von der Stadt Erlangen bereitgestellten Schule.
Kostenträger ist das Schulverwaltungsamt Erlangen. Die AWO kann mit einem Etat von ca. 25.000 € rechnen, es entstehen ihr keine Kosten! Der Elternbeitrag beläuft sich auf max. 8 €/Tag inkl. Mittagessen.
Die eingestellte Fachkraft veranschlagt mindestens 175 Stunden eigene Vorbereitungszeit für die Planung der Aktivitäten.

Darüber hinaus bietet die Firma **Siemens** in **Erlangen** für die Kinder ihrer Mitarbeiter/-innen (ebenfalls nur in den **Sommerferien)** eine ganztägige Freizeitmaßnahme auf eigenem Gelände an. Ca. 350 Kinder (3-15 Jahre) werden von ca. 20 Betreuer/-innen beaufsichtigt. Elternbeitrag hier max.4 €/Tag inkl. Mittagessen. Weitere Kosten übernimmt Siemens selbst.

Im Raume **Ansbach** finanziert die **Regierung** von Mittelfranken, das **Landratsamt** und der **Bezirk** in den **Sommerferien** eine Ferienmaßnahme für ca. 65 Kinder in den Räumen der örtlichen Kinderpflegeschule. Max. Elternbeitrag hier: 7,5 €/Tag, inkl. Mittagessen.

Anhang

Erfahrungsbericht 2002
Überblick über die Ferienfreizeiten für Fürther Kinder und Jugendliche 2002
„Ferienspiele Hanau 2002“

25.09.2002
JgA / Kindertagesstätten

.